

Internationale Abkommen zum Internationalen Privat- und Verfahrensrecht

Stand: 18.1.2018 (BGBl. 2017 II S. 1353–1584, 2018 II S. 1–24)

II. Internationales Verfahrensrecht

1. *Serbien* hat am 29.5.2017 gegenüber der Regierung der Niederlande als Verwahrer des *Haager Übereinkommens vom*

5.10.1961 zur Befreiung ausländischer öffentlicher Urkunden von der Legalisation (BGBl. 1965 II S. 875, 876) eine Erklärung zur territorialen Anwendbarkeit nach Art. 13 des Übereinkommens abgegeben.

Kosovo und die *Vereinigten Staaten* haben am 26.6.2017 bzw. am 6.9.2017 gegenüber der Regierung der Niederlande als Verwahrer des Übereinkommens Einspruch gegen die Erklärung Serbiens eingelegt.

Deutschland hat am 26.9.2017 gegenüber der Regierung der Niederlande als Verwahrer des Übereinkommens eine Erklärung hierzu abgegeben (BGBl. 2017 II S. 1375).

Die *Bundesrepublik Deutschland* hat am 1.12.2017 gemäß Art. 12 Abs. 2 des Übereinkommens Einspruch gegen den Beitritt *Tunesiens* eingelegt. Das Übereinkommen ist somit im Verhältnis der Bundesrepublik Deutschland zu *Tunesien* nicht in Kraft (BGBl. 2017 II S. 1565).

III. Internationales Schuld- und Wirtschaftsrecht

1. Das *Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 11.4.1980 über Verträge über den internationalen Warenauf* (BGBl. 1989 II S. 586, 588; 1990 II S. 1699) wird nach seinem Art. 99 Abs. 2 für *Kamerun* am 1.11.2018 in Kraft treten (BGBl. 2017 II S. 1354).

Tschechien hat seine bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde zu dem Übereinkommen abgegebene Erklärung zu Art. 95 (vgl. die Bekanntmachungen vom 23.10.1990, BGBl. II S. 1477, und vom 3.11.1994, BGBl. II S. 3753) mit Wirkung vom 22.11.2017 zurückgenommen (BGBl. 2017 II S. 1548).

2. Der *WIPO-Urheberrechtsvertrag (WCT)* vom 20.12.1996 (BGBl. 2003 II S. 754, 755) ist nach seinem Art. 21 Ziff. ii für *Nigeria* am 4.1.2018 in Kraft getreten (BGBl. 2017 II S. 1370).

3. Der Verwaltungsrat der Europäischen Patentorganisation hat in der Sitzung vom 29.–30.6.2016 und in der Sitzung am 14.12.2016 Änderungen der *Ausführungsordnung zum Europäischen Patentübereinkommen* vom 5.10.1973 (BGBl. 1976 II S. 649, 826, 915) in der Fassung des Beschlusses des Verwaltungsrats vom 7.12.2006 (BGBl. 2007 II S. 1199, 1200; 2008 II S. 179), die zuletzt durch Beschluss des Verwaltungsrats vom 14.10.2015 (BGBl. 2015 II S. 1679, 1681) geändert worden ist, und der *Gebührenordnung der Europäischen Patentorganisation* vom 20.10.1977 (BGBl. 1978 II S. 1133, 1148) in der Fassung des Beschlusses des Verwaltungsrats vom 7.12.2006 (BGBl. 2007 II S. 1199, 1290; 2008 II S. 179), die zuletzt durch Beschluss des Verwaltungsrats vom 16.12.2015 (BGBl. 2016 II S. 335, 336) geändert worden ist, beschlossen. Die Beschlüsse wurden auf Grund des Art. X Nr. 1 des Gesetzes über internationale Patentübereinkommen vom 21.6.1976 (BGBl. 1976 II S. 649) im Bundesgesetzblatt bekannt gemacht (BGBl. 2017 II S. 1370).

4. Auf Grund des Art. 2 Nr. 2 des Gesetzes vom 7.12.1995 zu dem Protokoll vom 27.6.1989 zum Madrider Abkommen über die internationale Registrierung von Marken (BGBl. 1995 II S. 1016), der durch

Art. 605 der Verordnung vom 31.8.2015 (BGBl. I S. 1474) geändert worden ist, hat das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz die *Verordnung zu den Änderungen der Gemeinsamen Ausführungsordnung vom 18.1.1996 zum Madrider Abkommen über die internationale Registrierung von Marken und zum Protokoll zu diesem Abkommen vom 6.12.2017* erlassen. Die Verordnung trat am 15.12.2017 in Kraft (BGBl. 2017 II S. 1522).

5. Das *Übereinkommen vom 14.11.1970 über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der rechtswidrigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut* (BGBl. 2007 II S. 626, 627) ist nach seinem Art. 21 für *Botsuana* am 23.11.2017 und für *Monaco* am 25.11.2017, letzteres nach Maßgabe eines bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde angebrachten Vorbehalts, in Kraft getreten (BGBl. 2017 II S. 1541).

6. Das Protokoll vom 27.6.1989 zum *Madrider Abkommen über die internationale Registrierung von Marken* (BGBl. 1995 II S. 1016, 1017), zuletzt geändert durch den Beschluss vom 3.10.2007 (BGBl. 2008 II S. 822, 823), ist nach seinem Art. 14 Abs. 4 lit. b für *Sambia* am 6.1.2018 nach Maßgabe einer in Art. 8 Abs. 7 lit. a des Protokolls vorgesehenen Erklärung in Kraft getreten.

Thailand (vgl. die Bekanntmachung vom 31.8.2017 – BGBl. II S. 1260) hat dem Generaldirektor der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 7.8.2017 Erklärungen zu Art. 5 Abs. 2 lit. b und c sowie Art. 8 Abs. 7 lit. a des Protokolls abgegeben. Die Erklärungen sind am 7.11.2017 wirksam geworden (BGBl. 2017 II S. 1557).

7. Die Genfer Fassung vom 2.7.1999 (Genfer Akte) des *Haager Abkommens vom 6.11.1925 über die internationale Eintragung von Designs* (BGBl. 2009 II S. 837, 838; 2016 II S. 59, 60) ist nach ihrem Art. 28 Abs. 3 lit. b für die *Russische Föderation* am 28.1.2018 in Kraft getreten (BGBl. 2018 II S. 16).

IV. Internationales Familien- und Erbrecht

1. Die Bundesrepublik Deutschland hat am 11.10.2017 der Regierung der Niederlande als Verwahrer des *Haager Abkommens vom 12.6.1902 zur Regelung des Geltungsbereichs der Gesetze auf dem Gebiete der Eheschließung* (RGBl. 1904 S. 221) die Kündigung des Abkommens notifiziert. Die Kündigung wird mit Ablauf des 1.6.2019 wirksam (BGBl. 2017 II S. 1508).

2. *Griechenland* hat am 2.10.2017 Einspruch gegen die Erklärung der *Türkei* vom 7.10.2016 zum *Haager Übereinkommen über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung, Vollstreckung und Zusammenarbeit auf dem Gebiet der elterlichen Verantwortung und der Maßnahmen zum Schutz von Kindern* (vgl. die Bekanntmachung vom 2.11.2016, BGBl. II S. 1263) erhoben (BGBl. 2017 II S. 1565).